

Raumprogramm Friedrich-von-Keller-Schule – Ganztagsgrundschule

Planungsdaten:

Februar 2013: Aufstellen des Raumbedarfs durch die Schule anlässlich Päd. Tag

08.04.2013: Besprechung Schule/FB 48 – erste Grundzüge und künftige schulische Entwicklung

30.03.2013: Zusammenfassung und detaillierte Raumbedarf

Grundlagen:

- Schulraumprogramm des Landes Baden-Württemberg (2006)
- Nicht veröffentlichte Entwurfsversion betr. die Förderung von Essens- sowie Betreuungs-/Freizeitbereiche von Ganztageschulen
- Ergebnisse des Päd. Tags
- Schulen planen und Bauen – Grundlagen und Prozesse (auf Empfehlung Städtetag) - Beispielfotos

Vorbemerkung:

Das Raumprogramm für eine Ganztages-Grundschule muss den heutigen Gesichtspunkten einer Bildungs- und Betreuungseinrichtung entsprechen. Dazu zählen u.a.:

- Raumstruktur und –aufteilung muss Lernen allein, zu zweit, in der Kleingruppe, im Klassenverband, mit dem ganzen Jahrgang oder jahrgangsübergreifend ermöglichen.
- Ganztageschule heißt Lernen, Bewegen, Spielen, Toben, Verweilen, Reden, Essen usw. – in einer rhythmisierten Form.
- Schule ist inklusiv – die heterogene Gruppe stößt auf keine baulichen und räumlichen Barrieren.
- Schule öffnet sich zum Gemeinwesen und lädt nicht nur die Schülerinnen und Schüler ein.

Auf der Grundlage ihrer Geschichte versteht sich die Friedrich-von-Keller-Schule besonders dem letztgenannten Gesichtspunkt verpflichtet. Daraus ist auch ihr künftiges Profil weiterentwickelt worden. Dies ist wiederum Grundlage für das Raumprogramm. Gleichzeitig ist auf das Schulraumprogramm des Landes Bezug

genommen, obwohl es den aktuellen Anforderungen einer Ganztageschule nicht mehr entspricht.

Schule und Fachabteilung erwarten, in den architektonischen Planungsprozess einbezogen zu werden.

Prognose Schülerzahlen:

Infolge der Aufsiedelung der Neckarterrasse ist in den kommenden Jahren mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Bisher war die Schule stabil zweizügig. Die zum 01.02.2014 aktualisierte Prognose von Bildung und Region (biregio, s.u.) geht jedoch in den kommenden Jahren bei einzelnen Jahrgängen von einer Dreizügigkeit aus. Daher wurde beim Raumprogramm eine Zügigkeit von 2,5 angenommen. Die aktuellen Wohneinheiten (WE) für die Neckarterrasse betragen 300 und für „Unter dem hohen Rain“ 75.

(Anlage)

Raumprogramm für Schule und Schulkindbetreuung:

10 **inklusive** Klassenzimmer (54 – 66 qm)
je 1 Raum Schulkindbetreuung pro Stufe (80 – 100 qm)

Beispiel eines inklusiven Klassenzimmers:



Rosenmaarschule Köln

Mehrzweckraum 1: Fachraum BK/Werken + Material-/Brennraum

Mehrzweckraum 2: Fachraum NWT

Mehrzweckraum 3: Auditorium/Versammlungsraum – Musik/Raum für Vereine

Beispiel eines zentralen Versammlungsorts:



De Titaan VMBO School (Hoorn, Niederlande)

2 Kursräume (je 36 qm, gesamte Fläche 72 qm)

- Flure sind für Unterricht und Schulkindbetreuung nutzbar zu machen
- alle Räume sind für EDV-Zugänge vorzubereiten

Beispiel Raum- in Raumlösungen:



Orestad College (Kopenhagen, Dänemark)

Beispiel Raumcluster mit Differenzierungs- und Gruppenräume (Flurnutzung!)



Schulhaus Im Birch (Zürich)

Schulküche/Schulkindbetreuung Schülercafé/Teestube (keine Doppelnutzung der Mensa aus hygienischen Gründen möglich)

2 Lehr- und Lernmittelräume (je 24 qm) für Schule und Schulkindbetreuung

1 gemeinsamer Besprechungsraum (für rund 20 Personen)

1 (ruhiger) Raum mit Arbeitsplätzen für Lehrer und Schulkindbetreuung¹

(Anmerkung: das „klassische“ Lehrerzimmer entfällt bei Ganztageschulen, da sich das gesamte Personal den ganzen Tag über ausschließlich an der Schule aufhält.)

3 Leitungsräume (Rektorat, Konrektorat, Schulkindbetreuung)

1 Sekretariat in Zusammenhang mit dem Eingangsbereich (s.u.).

1 Elternsprech-, Kranken- und Arztzimmer (18 qm)

1 Hausmeisterdienstraum (12 qm)

Schulsozialarbeit (Arbeitsplatz/Besprechungsecke/Kinderecke)¹

Mensa und Ausgabeküche (0,5 qm/Schüler)¹

¹Für diese Räume ist ein Zugang zum Außenbereich zu schaffen

Raumprogramm für Schule und Stadtteil:

Stadtteilbibliothek

Beispiel eines zentralen Eingangsbereichs mit Bibliothek und weiteren Funktionen für den Stadtteil:



Vleugelschool Zuid en Park (Apeldoorn, Niederlande)

Schulhof:

Der Außenbereich am bisherigen Standort der Friedrich-von-Keller-Schule hat immer eine besondere Rolle gespielt. Daher gilt es, dem zu gestaltenden Außenbereich ein besonderes Augenmerk zu verschaffen. Es sind dabei Bezüge Innen/Außen/Sportplatz herzustellen. Dazu ist eine gesonderte Konzeption notwendig.

Größe des Schulgrundstücks (ohne Sportgelände, Sportbauten und Wohnungen) lt. Allgemeiner Schulbauempfehlungen: Soll in der Regel 20 m² je Schüler betragen und sich am langfristigen Bedarf orientieren.

Offene Pausenflächen sollen bei Grundschulen mit dem oberen Wert von 5 m² je Schüler ausgewiesen werden (3-5 m² je Schüler) und offene überdeckte Pausenbereiche mit 0,3 m² je Schüler.

Schlussbemerkung:

Das mögliche Raumprogramm für Schule und Stadtteil hat die Konsequenz, dass einzelne Ergebnisse des StEP Neckarweihingen nochmals geprüft und neu gewichtet werden müssen.